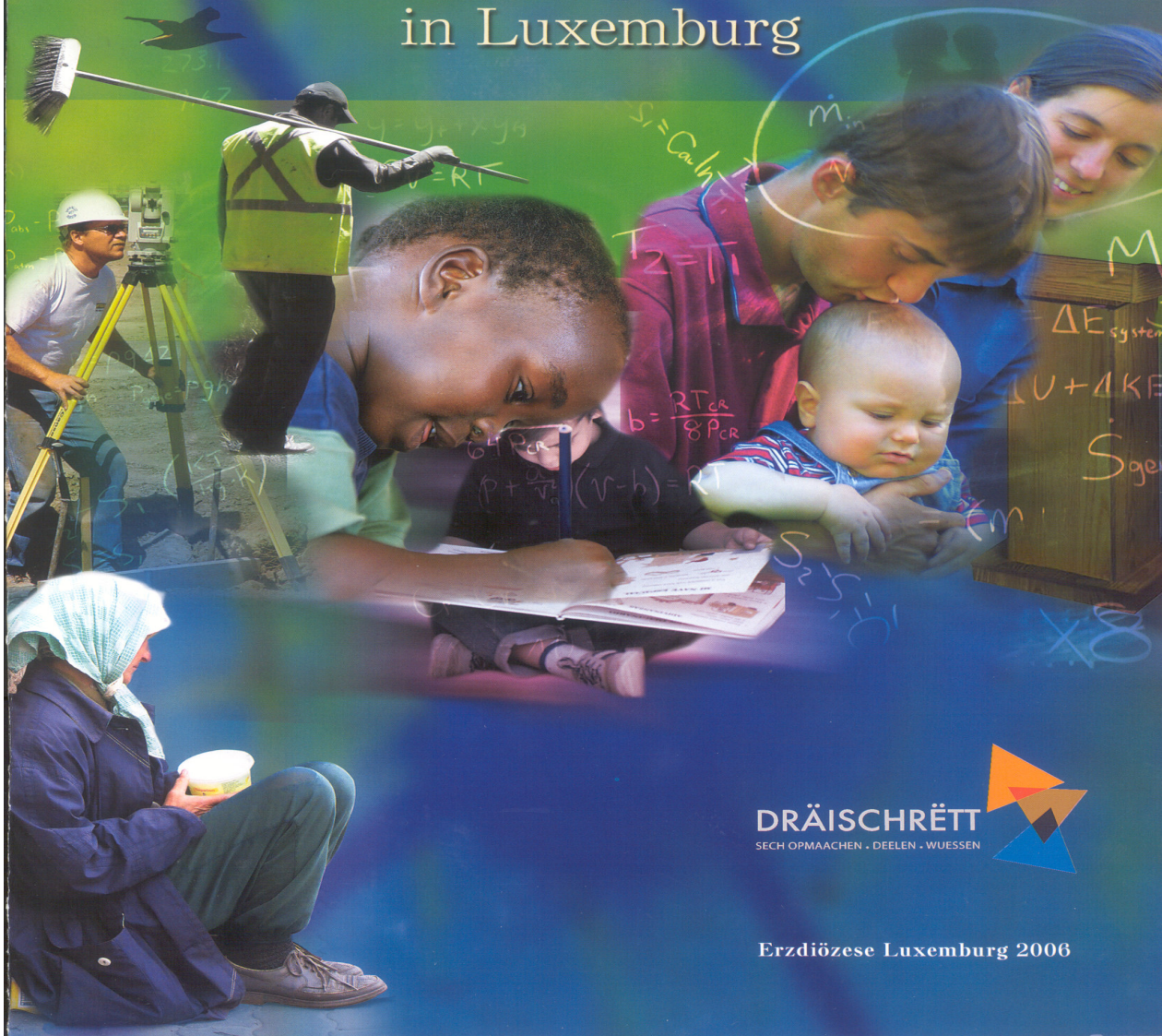


Einladung zu einem
Sozialwort
der katholischen Kirche
in Luxemburg



DRÄISCHRËTT
SECH OPMAACHEN · DEELEN · WUESSEN



Erzdiözese Luxemburg 2006


Impulsreferat
zum
« Sozialwuert »
am Kader vum
CSV-Nationalrod

13. Januar 2007
Centre Culturel
Holzem

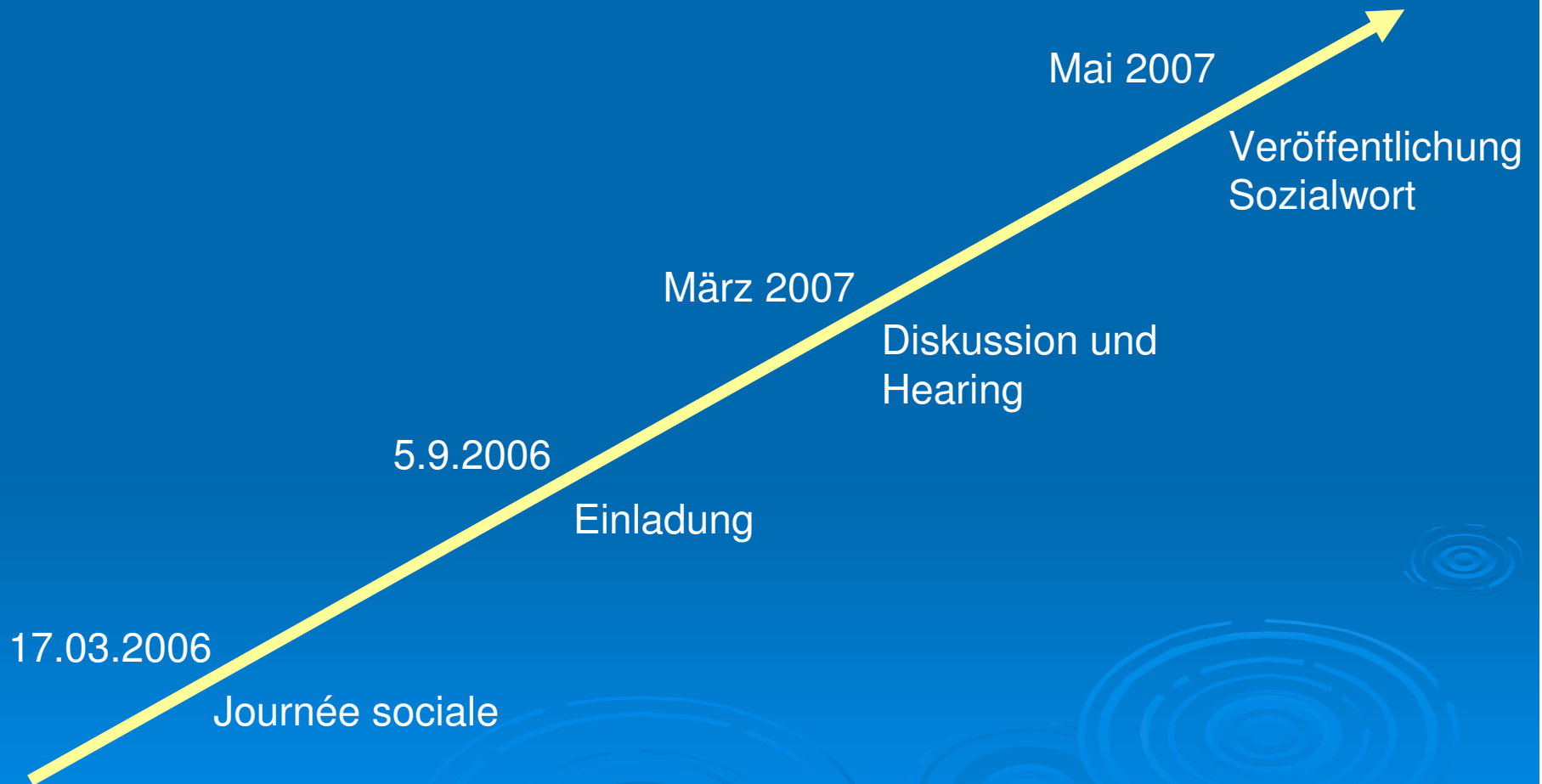
© Erny Gillen 2007

EINLADUNG ZU EINEM
SOZIALWORT

der katholischen Kirche
in Luxemburg



Auf dem Weg zu einem Sozialwort



Aufbau der Impulstexte

Voir

Juger

Agir

1. Analysen und Feststellungen
2. Pisten zur Stärkung der sozialen Kohäsion

Sechs aktuell Themaen:

- Aarmut
- Aarbecht a Beschäftegung
- Migratioun a Flucht
- Erzéiung a Bildung
- Familljen- a Liewensfroen
- Politik

sozialwuert@cathol.lu

4. Erziehung und Bildung

■ **Was hast Du gelernt?** Auch diese Frage trifft etwas Bedeutsames, das Menschen bestimmt und ausmacht. Formelle und informelle Bildung prägt den Menschen und verschafft ihm über seine ursprünglichen Fähigkeiten und Begabungen hinaus Handlungs-, Denk- und Reaktionsmuster, die ihn von anderen unterscheiden, aber auch mit anderen verbinden. Erziehung und Bildung als Investition in die Zukunft verstehen und fördern, gehört zu den vordringlichen Aufgaben von heute und von morgen.

4.1. Analysen und Feststellungen

Die Schule von heute hat als Institution große Mühe, sich auf die neuen Bedingungen der Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen umzustellen. Nach wie vor bestimmt fast ausschließlich ihre selektive Kraft über die Zukunftschancen ihrer Abgänger; diese Chancen sind allerdings in Luxemburg durch das Massenphänomen „Schulabbruch und Abgang ohne Diplom“ nicht besonders glänzend. Die Auflösung und Infragestellung eines einheitlichen Fächerkanons und Wissenskatalogs, u.a. was den Sprachenunterricht anbelangt, führen zu vielen inner- und ausserschulischen Diskussionen und Spannungen. Die neuen Aufgaben einer ganzheitlichen Betreuung der Kinder und Jugendlichen durch die Schule sind z. Z. weder beim Lehrpersonal noch in der Gesellschaft konsensfähig. Primar- und Sekundarunterricht stehen weitgehend unvermittelt nebeneinander. Die Zusammenarbeit der Schule mit den Eltern und deren spezifische Rolle in der Schule sind nach wie vor nicht geklärt. Ein expliziter Werteunterricht muss die zufälligen Wertpräferenzen einzelner Lehrer ausgleichen und ergänzen.

Forschung auf universitärem Niveau gilt als Investition in die Zukunft und wurde in den letzten Jahren in Luxemburg massiv gefördert. Die Erwartungen sind groß und die Forschungsschwerpunkte weitläufig. Einer angewandten Sozialforschung fehlen die Mittel und Zielvorgaben. Die Forschung bleibt hierzulande das Reservat weniger staatlicher Institute, während die private Forschung von der öffentlichen Subventionierung ganz ausgegrenzt bleibt.

Die Universität Luxemburgs war eine Schweregeburt und leidet immer noch an den Nachwehen dieser schwierigen Geburt. Kleinere universitäre Einrichtungen und Programme entwickeln sich entlang einzelner Bedürfnisse, ohne nach Koordination und Synergien bis in die Großregion hinein Ausschau zu halten. Eine fehlende globale Universitätspolitik in Luxemburg und in der Großregion trägt das ihre zur dissonanten Entwicklung bei.

4.2. Pisten zur Stärkung der sozialen Kohäsion

4.2.1. Wertfragen bewusst aufgreifen und systematisch bearbeiten

Jede Erziehung vermittelt Werte. Dort, wo diese Vermittlung ungeordnet und willkürlich entsprechend der Wertvorstellungen einzelner Lehrer geschieht, werden Kinder und junge Menschen in ihrem Urteilsvermögen überfordert. War auch eine Periode weltanschauungsneutralen Unterrichtens nach einer langen Zeitspanne autoritärer Wertevermittlung, auch unter der Vorherrschaft der Kirche, von

Wer als Erwachsener nach angepassten Programmen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung Ausschau hält, wird häufig eher im nahen Ausland fündig als hierzulande. Ebenso wie viele Kinder und Jugendliche sieht er sich dann gezwungen, längere Fahrtwege in Kauf zu nehmen, um seine Bildung abzuschließen.

Mit Sorge verfolgt die katholische Kirche in Luxemburg die Entwicklungen im Bereich Schul- und Bildungspolitik. Angesichts vielfach wechselnder Lehrpläne und der Einführung neuer Schulmodelle stellt sich die Frage, ob das Schulsystem als Ganzes nicht aus dem Lot geraten ist. Werden hier nicht Kinder und Lehrer immer neuen Experimenten ausgesetzt, ohne dass die Lehren aus den vorherigen Ansätzen bereits genügend gezogen worden wären?

Religionsunterricht ebenso wie Morallehre allein können die Gewähr für eine gesunde Wertevermittlung nicht bieten. Alle Fächer und alle Lehrer setzen die Schüler und Studenten unweigerlich bestimmten Wertpräferenzen und -entscheidungen aus. Es fehlt ein systematischer Werteunterricht, der dazu beitragen könnte, verschiedene Wertsysteme kennenzulernen und in ihren Konsequenzen zu verstehen. Gerade in einer pluralistischen Zeit sind junge Menschen darauf angewiesen, selber Werte zu erkennen, sie experimentell auszuprobieren und ihre Konsequenzen zu bedenken. Ein solches übergreifendes Fach wäre so auszulegen, dass es Inhalte aus allen anderen Fächern aufgreift und interdisziplinär die vermittelten Werte transparent machen würde.

Sorge bereitet ebenfalls die zu wenig rückgekoppelte Entwicklung von neuen Berufen und Ausbildungen. Oft ist unklar, wer die Lerninhalte festlegt und welchen Herausforderungen und Bedürfnissen bestimmte Ausbildungen dienen. In diesem Zusammenhang besteht die Gefahr, die Schule gemäß den Vorstellungen und Wünschen der Wirtschaft auf einen Ort passgenauer beruflicher Ausbildung einzuschränken, zum Schaden einer ganzheitlichen Bildung.

Nöten, so ist es nun an der Zeit, sich den Wertfragen zwischen Glaube und Vernunft neu und offensiv zu stellen.

4.2.2. Einer freiwilligen Ganztagsbetreuung den Vorrang geben

Schule und Politik sind heute nicht nur im Bildungsbereich, sondern auch im unterstützenden Erziehungsbereich gefordert. Ganztagschulen sind eine politische Entscheidung, Bildung und Erziehung stärker zusammenzuführen, und nehmen den



Aarmut

« Wat feelt lech? »

A group of colorful paper cutouts of human figures holding hands in a circle, set against a dark background with a blue and purple gradient. The figures are in various colors including pink, purple, white, and yellow. The text is overlaid on the center of the image.

Aarbecht a Beschäftigung

« Wat schafft Dir? »

The image features a group of seven stylized human figures made from yellow paper cutouts. They are arranged in a loose line, with some holding rectangular papers. The background is a gradient from dark blue at the top to light blue at the bottom. The overall theme is migration or movement.

Migration

**« Wou kommt Dir
hier? »**

A photograph of several paper cutouts of human figures holding hands in a circle. The figures are made of light-colored paper and are arranged in a ring against a dark blue background. The lighting is soft, creating a warm, golden glow around the figures.

Erzeung a Bildung

**« Wat hutt Dir
geleiert? »**

The image features four white paper cutouts of human figures against a blue background. Two larger figures stand in the back, representing parents, and two smaller figures are in the front, representing children. The figures are interconnected, with arms and hands touching, symbolizing a family unit. The lighting creates soft shadows on the surface below.

Familljen- a Liewensfroen

**« Mat wiewem lieft Dir
zesummen? »**

A background image featuring a group of paper cutouts of human figures in various shades of green and yellow, arranged in a circle with their arms raised and hands touching. The scene is set against a dark blue background with a bright, glowing light source in the center, creating a warm, ethereal atmosphere.

Politik

« Fir wat engagéiert
Dir lech? »

Begleitung vun der Démarche

➤ De Sozialwuert-Comité:

- **Commission Diocésaine Diaconie et Caritas**
 - Erny Gillen a Mireille Sigal
- **Commission Luxembourgeoise Justice et Paix**
 - Hubert Hausemer a Carine Hensgen
- **Katholikerot**
 - Jean-Paul Schmit a Paul Estgen

sozialwuert@cathol.lu